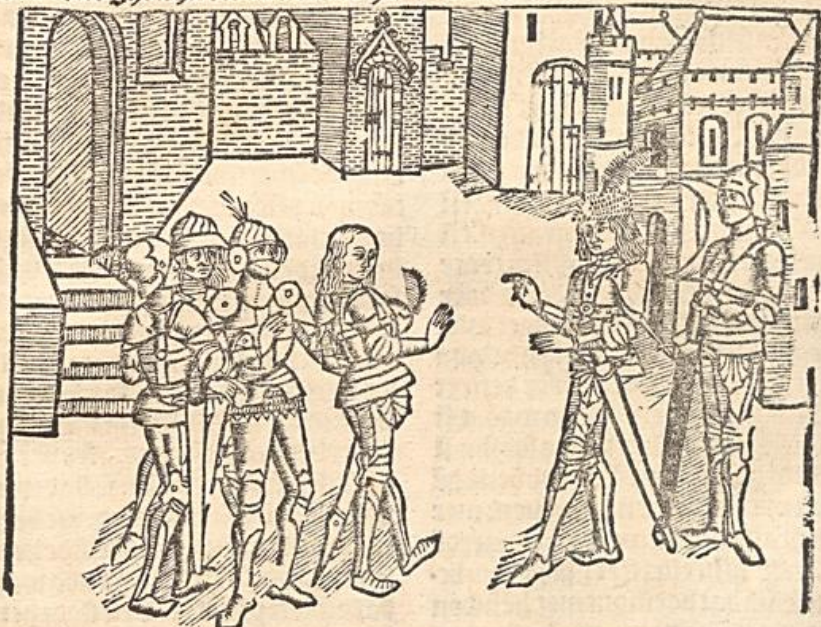


En dat is die wille gods gheweest dy-
tet soe gheschien soude. want den ker-
stenen die stadt benomē was met sul-
ker bespottighe. **E**n daer en mochte
niemāt vā die grote menichie ilūf be-
houden dā die ghene die willichst in
crisū ghelocfen en gedoept werden.
En dus wert die stadt ghereinicht en
wed totter oefeninghe des heiligen
kersten ghelofs gheropē. **D**it alte sa-
men aldus gheschiet wesende. soe he-

uet die graef metten sinē raet gehon-
den om in dye stadt te ordinerē eenen
bischop daer si bigheregeert mochte
werdē en dat gheloue crisū inden her-
ten der gheente die daer nu npeu ge-
doept warē gheueflighet soude bliuē.
Hier om wert daer ghecoē een wijs
edel gheleert mā en in beyden constē
besocht. en wert ghesaint totter stadt
van antiochien. om dar men hē daer
ordineren soude

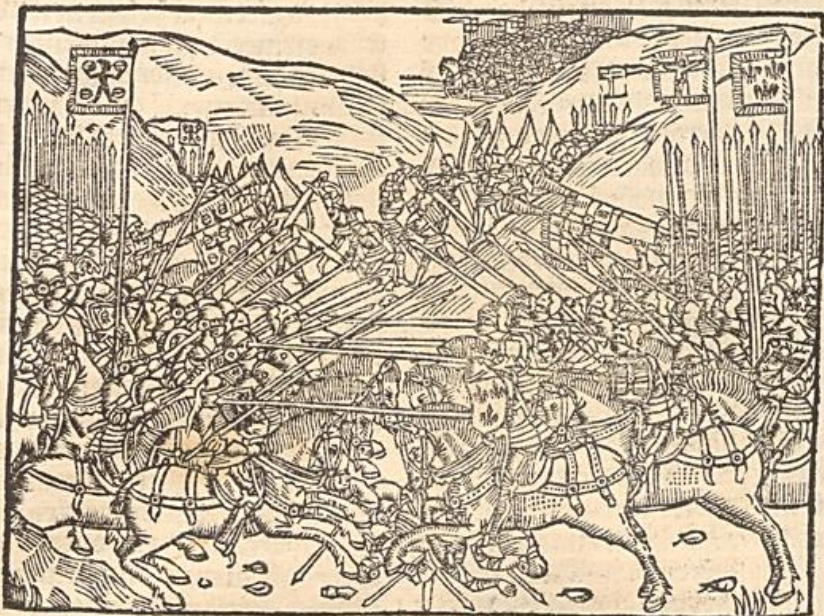


Hier beghinnet dat eerste capittel
des seunden boecs in dē welken mē
verclaert. hoe die prince der kerstenē
metten ghemenen volcke wed in an-
tiochien quamē om die wech des hei-
lighen graefs te volbringen. en hoe
boemont daer voer hē allen begheer
de heer van antiochien te werdē naē
toelegghinghe die hem ghedaē was.
en oech wat costeliker stadt dat antio-
chien was.

Is die hete daghen des so-
mers gheledē waren. soe
quamē die ridderē xpi vā
allen plaetsen daer si ghe-
leghe hadde wed in antiochiē in orro-
bi en vierdē daer alte hoechlych alte
heiligē dach. **D**aer quamē meer ker-
stenen wed in dā daer wt toghen dā
si hē seluen scheiden. daer god al gebe-
nedijt moet wesen. want vele vromē
rids vhoiende die vromicheit en vis-

torie der herren in antiochien qua
men wt veel liden hē te baten. en vā
dage te daghe wischē die ridderē xpi
En doen sy dus vādert waren om
den wech des heilighē graefsaē te ne
men. soe eplē hede en begeerde die pi
te **Boemont** vsc kert te wesen vā die
belofte die hē van antiochiē ghedaen
was **Die** graue vā sint gielis seide dz
dit niet en soude moghē geschien. om
der beloften wil die si den keiser vā cō
stantinobilen ghedaen hadden. daer
boemont sekte die principael af was.
wāt hi daer toe die and herē en knech
ten toe ghebracht hadde. **Hier** op ve
le daghē ghetractert wesende op die
sake voerscreuen so en werden si des
niet eens. waer om somighe vanden
bischopen abten hertogē grauen. en
somighe vanden wijsen ghemeente
ghinghen in sinte pieters kerck daer
hi sijn stoel plach te sette. en daer ouer
droeghen si hoe si boemont sijn belofte
souden houden. en den keiser den eet
die hē van hē luden gedaen was. En
als desen raet gesloten was soe sijn si
wed wt ghecomen en en hebbens hē
allen nyet te kennen ghegeuen. mer
den graue vā sint gielis openbaerdē
syt. ende hi heeft seker ghepescen. be
houdelich dat boemont met hē luden
soude volbrughē den wech en pelgri
magie die si begonnen haddē. en boe
mont hier toe vsocht wesende consen
teerdet willichlic **En** hier mede sijn si
veenicht en hebben malcand belofte
te volbrughen den wech des heilige
graefsaē die si aenghenomen hadden.
Als dit gheschiet was soe heuet **Boe**
mont dat casteel dat ouer die stat hinc
stere ghemaect en wel vssen van allē
dinghē waer mede dat hyt meende te

bewaren. **Aw** wāt wi veel geseit heb
ben vā die historie des stads vā anti
ochien. en hoe ons pelgrēse ridderē
daer acht maendē voer lagen in gro
ter tribulacien en armoeden. en niet
gheenre mēscheliker cracht vwonnen
en mocht werdē. soe dencke wi warte
leggen vā haer ghelegentheit dē ghe
nen die daer niet gheweest en hebbē.
Dese stad als haer historie seyt heb
ben lrv. coninghē doen makē die alle
gad hair onddanicheit dē coninc van
deser stad bewesen. **Dese** stad heeft
twee omgaēde mueren. die eerste en
gemact wt grote vierrate gehoude
sien die seer subthlic ghemaect sijn
en in die selue muer sijn. cccc. en seftich
toomen. dese muer is seer lustelich en
behaechlic aen te sien en is alte seere
hiet en dicke. **Sinnen** begrip vā de
ser stad en mueren legghen vier gro
te berghen. en opten hochsten berch
vanden vieren soe staet dat casteel dz
soe sterre en onwinticis. **Dij** heeft on
haer. ccc. en seftich kercken. en die pa
triarch heeft on hē hondte en duc ende
vstich bischoppen. **Dese** stad wert
van die oest side mit vier grote bergē
beschermt. en aen die west side heuet
sy een groot swaer vloepende water
dat mē hiet pharfar. **Dese** stad heuet
die coninc antiochus met. lrv. conin
ghen als voer gheseyt is doen tē merē
en na sinen naem doen nae mē. **Dese**
coninclike stad hadden ons pelgrēse
ridderē beleghe acht maenden en se
nen dach. en die weken waren si vā
den turckē daer in besloten. **Ind** wele
ke si vier maenden gherust hebbē na
dat sye by d hulpen des almachtighē
gods vwonnen en on haer bedwāe
ghebracht hadden.



In anderde capitel des leuenden
boecs beschryffen hoe die graef van
sint gielis eerst mit syn volc wter stat
toech en reysde doer twee stede aloru
ga en albaria. en hoe hi eenen groten
slach hadde teghen die turcken int velt
in welken strydt die kersten die ouer
hant hielden en toggen soe voert voer
die stadt gheheten marra die sy beleide
en oec wonnen.

Die punten ouerleit hebbende
hoemen die reys des heilige
graefs volbungen soude soe
heeft die graue van sint gielis met syn
volc eerst wt ghereyst. en qua tot een
stadt gheheten ruga. En des anderen
daghes toech hi voert tot een ande
de gheheten albaria vand welker wi
voer gheseyt hebbe. Dese twee steden
hadde hi mette swaerde tot syn d ghe
bot ghebracht ende beuolen on den
dienst xpi en dat heilige kerste ghelo

ue. En voert opten laetsten dach van
nouember is hi voert ghereyst tot een
and stadt gheheten marra. dese stadt
hadde kapmōt pilet syn ridd daer te
voien bestomten en waren van daer ge
weken ouermits grote last vanden turc
ken die hi daer gheleden hadde. Dese
stadt was vol volcs wat al volc dat
omtrēt woende wasser in gheweken.
om die stadt te helpen houdē. Dit volc
als si die kersten saghen van vde co
men. soe toggen si wt om hē lude we
der om te vdiuen. Mer een clene me
nichte van volck die volherdich syn en
bison die daer betrouwen inden na
me ons heren ihesu cristi vdiuct wel
een groot ghetal der onghelouigher.
Als die kersten dit wel ouerle yde en
saghen dat die turcken bereit waren
om te vechten en te wedstaen soe stel
den si haer schilden voer haer borst. en
met eenen riddlike oploep besprongē

lyse met haren glauien en schoerdele
en toghen daer midden doer. **D**aer
brac die here die crachte den boghe de
schilt dat swaert en de strijt. **D**ie daer
naest die poerte vand stad warē die
meende best bewaert te sijn. **H**et was
den turck seer profitelijc dat die slach
omtrent die poert gheschiede. **N**och
tans en keerden si niet al ongeleert
in die stad die daer gesont wt quamē.
En die de kerstenen vondē in die eer
ste bespruinghingē die hadde de quaet
sten wed ganc. **V**eel paerden der ker
stenen hadde si gheschoten. mer veel
meer vā haren mānen te paerde lie
ten si achter. **E**n als die turckē wed in
die stad gheweken warē so stelde die
kerstenen haer tentē omtrent een bo
geschoor weech vā stad. **E**n alle
die nacht hebbē si sterpelijc waer ghe
boden en soich gediaghē om haer sel
uen te bewarē. **D**es moighes vroe so
begroeuē si hē al met bolwercken en
als vrome ridders soe hebben hylē stre
ghelijc bespronghē en die stad aen al
len siden bestoimt. **D**ien scarpe stakē
stenen vier en brant vlogē daer ouer
al. **E**n si scoten in die stad vierighe pi
len daer mē die huysen mede verbrāt.
Mer die menichte der vyāden stōt so
sterckelic teghē dat die kerstenē op diē
dach niet veel en bedieuen. mer seer
vermoeyt wesende keerde sy weder
tot haren tentē. **S**oemont met sinen
volc en veel and pūncen hē luden vol
ghende sijn op diē seluen dach daer ge
comen. en haer tenten en pauweloe
nen ontslaende om beleiden die stad.
Als die turckē in stad dit saghē wer
den si alre seer vūaert en stoppen alle
die poerten vā binnen met grote swa
ren stenen. **E**n hier om want mēse mē

paerden niet meer besopen en moch
te. soe ordinerden die pūncen der ker
stenen. dat men soude maken rāmen
dat sijn instrumentē om die mueren
mede te breekē als grote beslaghē bal
ken. die ridders en tomen daer af ghe
bonden hebbende met groter cracht
in die muere dieuē. en vā dye grote
dioninghe en stotinghe soe knoerfē
die mueren en sijn te niet ghemaect.
Si deden oec maken eenen houtē tor
ne die hogher soude wesen dan die ste
nen toomen vā stad. ofte eenighe
temmeractse die daer in was. **M**er
desen houtē toom hadde die solders.
die daer met slingheren met stēnē en
en and ghereescap wel versien en be
soicht warē. in die twee ouerste solds
waren ghewapende mānen. met bo
ghen brāderlen. scarpe palen. en ve
le ghescutte. **M**er benede waren and
mānen die de raderen om wongen
daer desen houtē toom op voert ghic.
En die sonige maectē een ghereesca
pe daer si bedect en bewaert on d wa
ren dat men se vā bouen niet bespētē
en mochte. en alsoe volden si die graf
ten en maectē se al slechte en pleyn. soe
dar si de toom daer ouer voerē moch
ten en stellē se aen die muere om so die
muer daer mede doer te graue. **M**er
die katiughe burghers maectē daer
teghens een and instrument metten
welckē si grote stenen worpen teghē
de houtē toom. oec soe worpē si griets
vier metten welckē sy den toom mē
dente barnen. mer doer die gracie go
des soe was alle haren arbeitē vge
nes en tot niet ghedeghē. wāt als diē
houten toom andie muer geset was.
soe vīaechde hylē alle die daer aen die
muer waren. **I**nden ouersten soldet

was wille van pofferen berch my ve
le and ghesellen ende met hē was een
and vroe gheselle gheheten eucraert
die iagherc. die bouen maten wel trā
pen en blafen conste. wāt hi conde eē
gheluit maken met een trompette al
hadder een grote menichte vā trom
pers bi een geweest. doer welc hi die
vianden alte seer vūaert heeft en sijn
volc tot vechten vūwekede. En wille
van pofferen berch metten sinē heef
tet al vnielt en vūlagē datter omtrēt
was. grote sware stenē werp hi in die
stadt en die daken der hupfen heeft hi
verdonien en te montel ghebrokē. en
die ondhē inden toorn warē die doer
boerden en doergroeuē die muere.
en somighe andrechtē dē pelerē aen
die muere. Die leren gerecht wesen
soe en was daer niemant die daer op
dorste climmē. ten laetsten isser gewe
set een vrom ridder gheheten gulferius.
vā daturre die welc sond viesen ouer
gheclōmen is. en ter stont sijn hē nae
geuolcht alte veel cloethe vromē mā
nen. Als die turcken saghē dat die ker
stenen soe sterck ouer de mueren dom
men soe sijn si ontfekē met groē toer
ne en reisen ouer alte ghē den kerstenē
op en hebbē se so niet gescut en glauē
aenghegaen en benauwet dat die so
mighe om den doot te ontgaen spron
ghen vā die muere. en den doot die sy
meendē te ontgaen die vōden si. wāt
int af vallen sijn die somighe gheber
sten. die and den hals ghebroken also
dat si ter stont stouē. Als die edel ker
sten ionghe mānen saghen dat gulfe
rius stont met een weinich volcs en
vacht op dte bataelge vādē muere so
sijn si sond toenen met een groote me
nichte op die mueren ghetoghen om

haer medebroeds te helpen. Mer die
priester en clercken stonde by dē hou
ten toorn. biddēde en aenropende dē
voer vechter en beskermer des kerstē
volcs onsen here ihesum xpm en seide
O here ontfermt onser want wi heb
ben v vūwacht. wi stont dīn toine op
die heidenē die v niet en hebbē bekēt.
en voert soe deden si haer ghebet. Als
si dus vast alle gad onledich wvē die
een met vechten. die and met bidden
en screpen. en die somighe die daer de
muere doergroeuē. soe ist te wvē dat
Gulferius daer hadde die meeste last
want alle die viāden waren teghens
hem. mer hi weerde hē als een vroe
ridder teghē die viāde. Hi was een
sterck bewaerre van sinen ghesellē en
hi stont voer hem allen als een sterck
schilt. Die muere was seer smal daer
en mochter gheent twee besiden mal
cander staen. noch daer en mocht roe
niet meer dan een vāden vū andē tē
fens op die muere comen teghē dē ker
stenen. Mer gheen vāden turckē en
conde gulferius vūwinnen. nochtrans
hi vūloech en vūwan wtermaten veel
viāden. En nyemāten dorste teghen
hē wt comen want sy soichden vāden
seluen te smaken dat haer ghesellē ge
proeft hadden. Di scoten met pilen. si
woipen met palen en stenē so vūaer
lijc dat sinen schilt soe vol stac vādē
ghescutten datten een man qualickē
op heffen mochte. En die vrome sterck
ke gulferius was nu soe seer vūmoep
ende hadde soe veel ghearbeit dattet
sweert van sinen aensichte vloepde al
haddet water gheweest. en was doer
dien groten arbeyt so las ghewerden
dattet noot gheweest hadde datmen
hē wat vūpoest hadde om hem seluen

te vcoelen. **H**i stont vast in hem seluē
bedacht wed hū soude moeten laten
glien. oft noch soude mogen houden.
in dit ghepeins sittēde so quamen die
and kerkenē die daer den muere doer
grauen haddē in; groter duyst in die
stadt en sloeghen se al doot die si daer
eerst vonden. **D**ie daer op die muere
warē als si sagē dat dit werc was vol
bracht so hebben si hē alte seer vwo
dert. want si meenden datter niet mo
ghelijc en waer soe haest te gheschien
en si werden daer doer alte seere ghe
moet. al haddē si eerst in den strit ghe
comen en si mercken daer dat haer vi
anden seer begōnen te slaeuwē en te
beuen vā anrt. wat souden si anders
doen die daer dē doot niet ontulien en
mochtē. die daer beroeft warē vā ha
ren sinnē. en dat si ouer al vā harē vi
anden in die strate en op die mueren
beuochtē werden. wāt gulferinus die
een weinich daer te voien scheē te ont
breken vā sinen crachtē die greep we
der eenē moet en sond helm ofte schilt
met een bloedich swaert in sijne hant
houwende snellit soe vuolchde hū die
vliende vlāden. en hi dode daer meer
met sinen anrt dā met sinen swaerde
want veel turcken om hē te ontulien
vielen ouer die muere en berstē. **O**p
die poerte vā dē stadt stont een toorn
die dair scheen die sterckste en wt nemē
ste te wesen van alle die and toornen.
Boemōt ontboot den rijcksten burge
ren vā dē stadt doer eenē bode die ha
re tale vstont dat si optē sterckē toorn
vlien soude hi soude se besermē voer
den doot soe vde als si hē seluen coepē
wouden. **H**et welc dyc burghers ter
stont deden en si gauen hē seluen ond
den gheloue vā boemont. **E**n als si al

du een langhewijle gheuochtē had
den soe quā hē den auont op die hant
soe dat si rechten mosten laten **D**es
anderen daghes wast sondach. noch
tansen mochten si aen beyden siden
niet rusten noch vierē **D**ie graefleyn
de om die stadt en in die stadt wakers
en wachters om te bewarē datter nie
mant vlien en soude en die scatten vā
der stadt met hē draghen. **D**aer na so
pūnden hē die kerkenē elc in sijne wa
pen te comē en liepen ouer al in siegē
en strate en doerclōmen die daken vā
den hupfen. en vloghē in alie hoeken
als bueschende leeuwē **S**i vloeghen
daer die kinderē en iongen. en pūnich
den daer toe die oude en crepele men
schen. **N**iemāt en spaerdē si daer mer
om dat si soe veel eer ten eynde soude
comen soe maectē si strickē en hinghē
se daer met groten hopē. **W**as dat n;
een groot myrakel dat sulchen grote
menichte van volck soe wel gewapē
alte samen vslaghen werden datter
niemāt weeren boot **E**n want een
pegelijc toe behoerde dat hi crech. so
ontweiden si die lichamen der dooder
menschen en toghe daer wt bisantē
en gouden pēninghen. **A**lle die wegē
des stadts werdē ontfuert vā die wt
stortinghe des bloedes. en werden be
deckt en bestroit met dē dode lichamen.
O vblint volck du waerste in alle ma
nieren dē doot toe ghesiet **P**remant
en wasser wt die grote menicht die dē
naem ons herē ihū cristi woude belē
Dit aldus ghesiet wesende soe heeft
Boemont voer hē doen comē die hū
had indē toorne doen snitē. en geboot
dat men alle die oude menschen vrou
wen en crancke en ongesonde van li
chaem doden soude. en dat mē die ion

ghe cloecke mānen voeren soude in antiochien om te vcoopen. **D**ese vwinninghe der turkē gheschiede optē twa lefsten dach van decēber. op diē dach en mochten si twere n; al volbringhē mer wat si des anderē daghes vōden in eenighē plaetsen die onthoefden si metter seluer sentēcien. oft si hingēse. **D**aer en was geen plaetse in alle dye stat syen was mettē doden lichamē oft mettē bloede besmet. **A**ls dese stat dan ald? vcregenē vāden turkē vlost was. soe heuet boemōt den paps vāden graue wed gheepsicht en begerede die stat vā antiochien vū te besitten en te houdē voer sijn vū eyghē goet. **D**ie graef se yde wed om dat die in geenre manieren geschie en mochte om des eets wille die si dē heiser vā constātinobilen ghedaen hadde. **A**ld? reisde boemont wed in antiochien en sijn gheselschap liet hū daer bliuen. **E**n die scaren der frāsoisen hebben in die stat marra ghetoeft een maēt en viert daghē. en binnen dier tijt sterfde die eer waerdighe bisschop vā muere ende is daer seer costelice en eerlic alst betaēde begraue. **H**et hadde daer lāghe tijt al te seer ghewintert. soe datter gheentente erigē en was. **D**us doer dē groten hongher die si daer leden werden si bedwonghē te doen dat vreeslich is om segghē. wāt si sneden die lichamē der heidenen in stukken en content en vā groten hongher so aten sūt. **V**an desen wederstoot en ongheuech soe wert die graef vā sint gielis alte seere ontselt en othoot den pincē die daer warē in antiochien dat si te samen comen soude in die stat ruga. om daer te tracteren hoemē voer dē wech des heilighē graefs voert aen settē soude

Die pincen dit vstaen hebbende sijn ter stont der waert ghereyft. en als sy daer quamē soe en hebbe sy vā tgeen niet ghesproken daer spon ontbode waren mer vāden viede en veenige tusschē den graef en boemōt hebbe si ghetraecteert. **E**n doemēse niet veenighen en conde. soe repden die pincē alle wed om tot antiochien en liet dē wech des heilighē graefs wesen. **M**er die graef vā sint gielis is daer ghebleuen. en veel heerliker ionger mānen met hē die grote begheerte hadden vā den wech des heilighen graefs te volbringhē. **E**n ald? die graef sijn betrouwen meer settende inden here dan in die pincen is wed om te marra getoghen daer hē die pelgrēs vwachtedē. **E**n daer is gheweest alte groten rois we on dē ghemeente der kersteneit vander tweediacht der pincē. si voelden allegader wel dat die graef voer die rechtuaerdicheit street en dat ghe ne liefte noch giericheit hē tot onrechtbughē en mochte. **N**och tās doē die graef sach dat om sinen wille die reise des heilighē graefs soude bliuē stekē en achter ghelaten werdē. so wert hi in hē seluen soe seer bedroeft dat him; bloten voeten en barre beens weder om repde vā marra tot caphar. **E**n als hi daer due daghen lanc ghelegē hadde soe sijn die pincen daer weder verlaemt gheweest. en hebben vādē seluen paise daer si te voien af gesproken hadden weder om sterckelic ghetraecteert. **A**ls sy dus onledich waren en daer veel woerden aen beiden sids ghebesicht werden. so heeft die graef ghesproken met soeten woerden segghende aldus. **O** mannen en broeds heren ende pincen. ghij die daer alle

u goeden en landen hebt achter ghe
laten om die minne ons heren ihesu
xpi. en doer sinen naem tot desen liden
ghecomen sijt bewijst mi dat ick sond
me ymedicheit soude moghe ouer ghe
uen datmen hier van mi begheert en
dat boemont eyschende is. oft yst saec
dattet sond me ymedicheit niet geschie
en mach. soe bewijst mi dat ic om sin
re liefsten wil behoe te vswereen. En
daer en es niemant gheuonden die he
des ondwindende woude. mer si begeer
den alle gad vrede en eendrachtich;
en want si dat niet wtenspraken hoe
dat soude moghe gheschien. soe sijn si
wed van een ghescheiden en tot antio
chien waert ghereyst. Mer die graef
van noumandien met sin geselschap is
bide graef van sint gielis gebleue. wat
hi wilt wel d; die graef een rechtuaer
dighe sake voer hem nam. Hier om soe
ghing dese twee grauen en ordiner
den haer volc en scharen tot cesarien
waert. wat die prince van cesarien had
de die wil ontboden den graef van mar
re en caphardat hij paps met hem heb
ben woude. en dat hi hem gaerne wou
de vaden sinen dienen. met desen be
trouwen sijn si derwaert ghereist. en
hebben haer tenten bider stat ontla
gen. Mer als die coninc sachs die scha
ren der fransosen omtriet die stad leg
ghende soe heeft hi hem alte seer vwon
dert en hi was dair af seer bedioft en
hi vboot den sinen dat sy geen rehan
de goet hem luden vropen en souden.
Des moighes seynde hi hem twee van
sinen graue die den kersten die passa
gie des vlopende riuiers wisen soude
en oec leide daer si een roefcrighen
mocht. Die riuier hiet pharfar. En
die graue des turcs leide die kersten

in een schoon lustighe valeye daert o
ueruloedich was van allen tijtlijken
goeden. Dese valeye behoorde onder
een seer sterre casteel. en si voden daer
meer dan. xii. duisent stucke beesten.
die daer alle gheuot werden in dien
vuerheuer valeye. en dese beeste be
hoerden totten gheuue die daer in dat
casteel woende. en alle die beesten die
uen die kerstenen met hem. En als si hem
seluen vorchden om dat casteel te be
legghen. soe quamen die luden vaden
castele en gaue hem seluen op indē ha
den vande kerstenen en maecte daer
mede een ouerdiacht. en hebben ghe
louet in haer gheloue en geswoeren bi
haer d wet dat si niemmer meer hindliche
en soudē wesen den kerste pelgremis.
en dat si hem luden doe soudē als haer
eyghen volc. en vropen hem alle dinct
dat sy behoeden soudē. En aldus sijn
die kerstenen daer in ghegaen en heb
ben daer vof dagē lanc goet dier ge
maect. Mer opte seften dach soe heb
ben si haer camelen en mulen ghela
den met tarwe meel garstē en and vi
taelgie die si behoefden om te eten en
soe met groter bliscap sijn si wt ghe
reyst en togghen vandaer tot een and
casteel gheheten arabum.
In dit derde capittel des seunden
boers verclaertmen hoe die edel gra
uen der kerstenen met haren scharen.
voertrepsden en quamen voer eene
stadt gheheten caphalia in die welck si
niemanten vonde mer die turke wa
ren daer wt gheulode en hadde se ach
ter ghelate vol goets. en soe voertrei
sende hoe si grote gaue vaden con
ghen en heren der turcken ontfingē.
en oec hoe si een stad beleit hadde en
creghen se sond wedstoot.



Als die grauen der herstenen
ghescepe waren vā tcasteel
arabū. soequamen si totē een
stādte geten caphalia. die welclach
in een schone grote valepe en sy was
seer sterck vā toernen en muerē. en bo
nen maten vol vā aldhande vruchtē
Die burghers vā deser stādte hoende
dat rumoer der herstenē. waren seer
vuaert en hebben alle haer goet ach
ter ghelaten en sijn ghevlucht in een
and stādte. wāt die grote victorie ende
voerspoet die dē herstenē in antiochi
en en in die stādte marra geschiet was
die hadse al vuaert en voer vluchtich
ghemaect. En als die herstenen om
trent dese stādte quamē so begonnen
si haer tenten en pauwelioenē te ont
laen om die stādte te beleggen. Dit ge
schiet wesen soe hebben si hē seer v
wonder wāt wt sulcken groten stādte
niemant teghen hē wt en quā oft dat

sy niemant en saghen noch en vernā
mē bouen in die toerne oft in die voer
bataelgiender mueren. het wasser se
re stil in die stādte. en men hoeder vā
niemant eenich gheluyt. Dus in twi
fel staende soe seyn den si bodē ter stādte
waert diet naerstelijc onsoeken sou
den en hē luden wēd bootshapē hoe
datter in die stādte gestelt waer. En de
se boden derwaert gherepft wesen soe
vondē sy die poerten open staen en
si en saghen daer niemant binnē. En
nocht wifelende stelden si haer salde
voer hē en ghinghē in die poerten en
soe in die stādte comende en hebben sy
daer mā noch wif noch geenre hādē
beesten in gheuondē. Si vondē daer
veel costelijker inwelen en die scuerē
vol coons en die kelders vol wijn en
die cassen vol noten en meels. Als sy
dit aldus onderuonden hadde. so sijn
si haestelijc weder om gherepft totē

heren en hebbent den heren blidelike
vbootschap al dat si daer saghen Ten
was gheendoen daer haer tenten te
ontlaen. wāt god sond' slach oft stoot
gaf hē dat goet vā anderen mensche.
daer si niet om ghearbeit en hadden.
Mer daer is geschiet welc mē seyt in
salomons bispraek. daermen scruiet
aldus. die rijcdōme des sondigen mē
sches wert bewaert en vhouden den
rechtuaerdighen. Daer vonden dpe
kerstenen die houē vol goet cruyden
bonen en arwetē die daer soe ryp wa
ren dat men se eten mocht. en si blenē
daer drie daghen. Daerna besettedē
sy die stadt met volc en reysden vā da
ne in een scherpe gheberchte. en voert
soe reysden si daer ouer in een lustige
valeyē daert alte seer ouerulordich
was vā alrehande vruchten. In dese
valeyē bleuen si xv. daghen lanc. Si
dese valeyē lach een slot vol turcken.
die daer vā allen sden op gheweken
warē. Die kerstenē reysdē daer op eē
rijt toe en bestoumdē. Als die turken
dit saghen hadden si anrt dat si d; slot
vliessen souden. toghē sy bouen op die
muere en woipen gheliscapen. ghep
ten en and' beesten den kerstenen toe
meynende dat si ands niet en begeer
den dā vitaelgie. Die kerstenē ontfing
ghen die dābarrē en raepdē; gelt
op en die beesten die en sy tot haren
tentē waert. Des anderen dages bra
ken si haer tenten op en brachtēse voer
dat casteel. en als si daer quamen soe
waren die turckē al slamen werch ge
lopen en dat casteel was leech wāt in
die nacht waren si gheuloden. mer si
hadden daer veel rooms. suels. ho
nich en alrehande vitaelgie ghelate.
En die kerstenē togen daer in en hiel

den daer die hoechtst vā onser kerne
vrouwen lichmisse. louende en danc
kende god van alle die goeden die hē
hē luden vleent hadde. Die coninc vā
der stadt Camela die vnmende seyn
de tot die grauen Raymont en Rob
brecht in dit casteel en begeerde paps
en viede met hē te maken. en woude
hē luden gheuen al dat si mochten be
gheren. en oer soe scenctē hi hē paerdē
en gont. en enen gouden borck. coste
like clederen en v gulden pūlen. Die
kerstenen ontfinghen degauen mer
die boden des conincs en mochtē niet
sekers vanden paps vueruen. dat si
haren coninc hadden moghen ver
bootschapen. Die coninc vander stat
trypolis vā den seluē rumoer vūaert
wesende heeft den seluē grauen der
kerstenen oer dier ghelijc tien paerdē
en daer toe vier mulen gheseynt. alte
seer biddende om paps en viede met
hē luden te hebbē. Die pūncē der ker
stenen hebben die gauē ghehoudē.
hē wed om ontbiedende dat si nēmer
meer paps met hē luden aen gaen en
soudē ten waer dat si kersten werden
wāt die graef vā sint gielis begeerde
alte seer dat lāscap. wāt het was dat
alre beste en edelste conincric datter
omtrent in die landen ghelegē was.
En als si daer rijn. daghen ghelegen
hadden. soe sijn si wt die alder lusteli
ke valeyē ghereis en sijn ghecomen
tot dat oude casteel gheheten archos
En hoe wel datter dien naem hadde
vā een casteel. het was nachtas veel
heerliker vā poerten toernen en mu
ren dan veel grote steden. In dit caste
le om sijnre stercheit wil was een gro
te menichte vā gadert. wāt het was so
sterc vā ghelegheyt en soe wel v

sien vā allendinghen dattet schee on
 winlicte wesen. **R**ochās hebben die
 kerstenē ombeleit en sterckē beuoch
 ten mer die turckē wedstonden se mā
 lijē. Die kerstenē aenuochten se dicwyl
 met menigerhāde instrumenten vā
 oerloghe. mer sien cōden se niet vwin
 nē. **E**n op die tijt geschiedet dat. rūp. vā
 onsen riddersen toghē spaceren om a
 uontuer. en onwetende vūamen si d
 trent die stad tripolis. en daer vondē
 si. lx. turcken die daer een deel gheuā
 ghen en wel dūsent en vijfhondt bee
 sten voer hē dieuen. Die kerstenē de
 se siende al waft dat haer dōe veel n
 en was. si sloeghen haer hāden indē
 hemel aenropēde den hemelschen co
 ninc en soe besponghē si se ridderlijc.
 en doer die hulpe gods soe creghe si se
 in haer ghewout. en ses vā haren lu
 den hebbe si se vāslaghe en ontoghen
 haer den roef. en keerden daer mede
 tot harē tenten waert. **D**aer was gro
 te bliscap onden scare der kerstenen
 vā die grote victorie en den roef die so
 weinich kersten mānen ghewonnen
 hadden. **E**n doe dit die andē saghe soe
 werten veel ontfleke indē minnen des
 geloefs. vā dē scare daer **K**aymōt
 pilet capiteyn af was. en dese tamen
 ontflogē haer wimpelē en redē voer
 een stad ghehetē **T**orosa die welc si
 sterckelijc bestomdē. mer in diē dach
 en bedreuen si niet en als hē die nacht
 ouerquā so weken si tamen aen een
 side. **E**n maecten daer alle die nachte
 veel groter vieren al haddē daer alle
 dānscaren der kerstenen vālaemt ge
 weest. **D**ie turckē die daer in die stad
 waren dit siende sijn seer vūaert ghe
 weest wāt si soichden datter alle dā
 der kerstenen by geweest hadden. en

haestelijc sijn si gheuloden en hebbe
 de stad vol rijkdoms ende vitaelgū
 achter ghelaten. **D**ie stad was vol r
 teliker hauen en costeliker goeden si
 lach op die beste hā vā dē zee. **D**es
 anderen daghes als die kerstenē we
 der quamē om die stad anderwerfte
 bedlimmen so vondē si se al ydel vā
 menschen. waer vā si loefden en dā
 cten god en togghen daer in en bleuen
 daer so lāghe als dūerde tbeleg voer
 archos. **M**er daer bilach een andere
 stad ghehetē marachea. die pince vā
 dier stad hotende dit wondlike werc.
 heeft ter stont pays mit hē luden ghe
 maect en ontfincse vūendelyc m gro
 ter eerē in sijn stad en stat haer wim
 pelen tot allen toomen wt. **O** wond
 like cracht en moghenheit gods wā
 neer die pincen die daer dat volc had
 dente regieren verde af waren. so he
 uet god die viandē begonntē te vwin
 nen doer een weinich volcx op dat die
 menschelike vūmetenheit niet segghē
 en soude. wij hebbe antiochien en die
 andē steden ondgeworpen en wi heb
 ben so veel en grote strien ghewonnē
 wāt si en soudense nēmer meer vwon
 nē hebbe en hadde die coninc met hē lu
 den niet gheweest doer wiens ghenā
 de die coninghē regneren. **M**er doen
 die hertoghe der hertogē ridder rid
 deren **S**ouaert vā bulioen vhoerde
 die grote vgerspoet en wondlike vic
 tolie der kerstenē die vā hē luden ge
 scheide waren soe wert hi ontfleke en
 gemoet vā dē lieften des vūwinnige
En hi metten graef vā vālaenderen
 en boemont hebben doen eerst haer
 tenten gheroert. en sijn ghetooghē tot
 een stad gheheten **V**icia.